

Florian de Prato trainiert TSV Grünwald

Grasbrunner wechselt von der SpVgg Haidhausen zum Landesligisten – vorerst ohne seine vier Brüder



Neue Aufgabe: Florian de Prato hat beim TSV Grünwald unterschrieben. Foto: Stefan Rossmann/Archiv

Landkreis – Fußball-Landesligist TSV Grünwald ist auf der Suche nach einem Trainer fündig geworden. Und der neue Mann hat im Münchner Amateurfußball einen klangvollen Namen: Florian de Prato aus Grasbrunn übernimmt die Grün-Weißen zur Saison 2021/22.

De Prato folgt auf Pero Vidak, der die Grünwalder in zwei Amtszeiten insgesamt sieben Jahre lang erfolgreich betreute, sich nun aber in gegenseitigem Einvernehmen verabschiedete (wir berichteten). Während Vidak sich stärker seiner Familie widmen will, strebte der TSV eine Verjüngung auf der Position des Chefcoach an. Das ist gelungen: Vidak ist 53, Florian de Prato hingegen erst 34. Für den Bezirksligisten SpVgg 1906 Haidhausen, den er in der nun vermutlich endgültig abgebrochenen Coronasaison trainierte, schnürte er gelegentlich noch selbst die Fußballschuhe.

Bei den Grün-Weißen wird er sich jedoch voll auf den Job als Trainer konzentrieren. „Er spielt selber nicht mehr“, betont TSV-Sprecher Jochen Joppa. In gewisser Weise ist das schade, denn Florian de Prato ist ein begnadeter Kicker. Zwar war der Mittelfeldmann nicht als drahtigster Spielertyp bekannt, trotzdem brachte er Antrittsschnelligkeit, Dynamik und auch Lauffreude mit. Vor allem aber bestach er durch Spielintelligenz sowie Traumpässe und Schussgewalt mit beiden Füßen. Seine Fähigkeiten führten ihn über seinen Heimatverein TSV Grasbrunn und den künftigen Ligarivalen Kirchheimer SC immerhin bis in die Regionalliga: Mit dem VfR Garching schaffte er 2016 den Aufstieg in die vierthöchste Spielklasse, in der er es dann noch auf 24 Einsätze (1 Tor) brachte.

Abseits des Rasens sammelte de Prato Erfahrung als Spielertrainer beim TSV Moosach bei Grafing und eben in Haidhausen, erst als Sportlicher Leiter und zuletzt als Coach. Die Idee, ihn an die Keltenstraße zu holen, hatte TSV-Sportdirektor Michael Vötter. „Er wollte einen jungen Trainer, der sich in die Spieler reinversetzen kann. Etablierte Trainer hatten wir in den letzten Jahren genug“, erläutert Joppa Vötters Argumente für den 34-Jährigen. „Außerdem schätzt er ihn als ehrgeizigen Mann. Und er kennt die de Pratos als anständige und sympathische Leute.“

Die de Pratos: Das sind Florian und seine in der Amateurszene ebenfalls bestens bekannten Brüder Stefan, Markus, Thomas und Christian. Zwei davon, Christian und Thomas, spielten in der Saison 2018/19 für die Grün-Weißen. Während Christian öfter angeschlagen war und nicht regelmäßig zum Einsatz kam, entwickelte sich Thomas zum absoluten Leistungsträger. „Er war Stammspieler und ein ganz sympathischer Witzbold“, erinnert sich Joppa, der auch von Florian de Prato nach dem ersten Treffen angetan war: „Ich kannte ihn bisher nur als Fußballer, er hat auf mich im ersten persönlichen Gespräch einen guten Eindruck gemacht. Er ist ein geradliniger Typ, das gefällt mir am besten.“

So familiär wie etwa in Moosach, wo alle fünf Brüder de Prato gemeinsam kickten, wird es in Grünwald aber wohl nicht zugehen. „Dass Florian de Pratos Brüder auch kommen, da ist erst mal nichts dran“, sagt Joppa, ohne dies aber kategorisch auszuschließen: „Mal schauen, wie es sich ergibt.“ Bislang zeichnen sich aber keine großen Veränderungen im Spielerkader ab.

Klar ist allerdings, dass Valentin Morina Co-Trainer bleibt und Alexander Buch, der 2019 eigentlich als Spieler zum TSV kam, zweiter Co-Trainer wird. „Alex hatte eine Knieoperation, die noch nicht so richtig ausgeheilt ist. Wir hoffen insgeheim, dass er noch mal Fußball spielen kann“, sagt Joppa. Grünwalds Ex-Keeper Patrick Nothaft wird neuer Torwarttrainer.

Bleibt die Frage, was mit Florian de Prato erreicht werden soll. Joppa ist als 2. Abteilungsleiter der TSV-Fußballer mit dem vierten Rang in der aktuellen Coronasaison „sehr zufrieden. Mein Ziel ist es, ein etablierter Landesligist zu bleiben. Der Aufwand für die Bayernliga ist meiner Meinung nach zu hoch.“ Er weiß aber auch, dass manche höher hinauswollen, „vor allem die Mannschaft, die will auf jeden Fall ganz oben mitspielen.“ Und das gilt wohl auch für den neuen Trainer. UMBERTO SAVIGNANO